



Abdankungs-Rede.

Hoch- und Wohlgebohrne Herren/
Gnädige Herren/

Hoch- und Wohlgebohrne Frauen und Fräuleins/
Gnädige Frauen und Fräuleins/

Allerseits nach Standes Gebühr Gnädige und Hoch-
geschätzte Anwesende.

Ich bin iezo im Begriffe / demjenigen die letzte Rede zu halten / welchen ich in seinem Leben mit kindlichem Respect, und nach seinem Tode mit tausendfachen Thränen zu verehren verbunden bin; Sie wissen / worauf ich ziele; Ich stehe hier ohnweit der düstern Grufft meines Herzkgeliebtesten Herrn Groß-Vaters / des weiland Wohlgebohrnen Herrn Herrn Hannß Otto von Polenß / auff Zannowiß / und soll dieser Hochansehnlichen Versammlung vor die unserm Wohlseeligen noch iezo zu guter letzt geopfertete Liebes-Bezeugungen gehorsamsten Danck abstarten. Schmerz und Beyleid / welches sich iezo gleichsam als in einem Sammel-Platz bey mir eingefunden / will fast mein Vorhaben unterbrechen / und die häufigen Thränen / welche bey der Grufft unserer Eltern mehr aus dem Herzen als aus den Augen fließen / scheinen mich nicht un- deutlich zu erinnern / ich solte / wie ehemahls der Timanthes einen bey dem Sarge seiner geliebten Tochter der Iphigeniæ betrübteten Vater abgeseildert / mein Gesichte mit Trauer-Flöhe umbhüllen / und den Verlust eines so nahen Freundes mehr mit stillen Seuffzen als halb- gebrochnen Worten beklagen helffen; Alleine da auch schon ehemahls die weisen Heyden / nach dem Ausspruch des klugen Senecæ, vor billig gehalten / man solte den letzten Wincß und Willen derer Sterbenden in schuldigster Observanz und Gehorsam vollziehen / so finde ich mich allerdings verbunden / demjenigen Befehl mit tiefster Ehrerbietung zu respectiren / welchen mir unser

R 2

Wohl